



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

033/12

1

Sitzungsvorlage

Datum: 02.02.2011

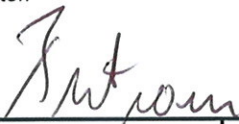
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Schulausschuss	öffentlich	08.02.2011	
2.				
3.				
4.				

Auswirkungen des Schulkonsenses auf Eschweiler

Beschlussentwurf:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Angelegenheit nach Beendigung des diesjährigen Anmeldeverfahrens zu den weiterführenden Schulen dem Schulausschuss erneut zur Beratung vorzulegen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☒ gesehen ☐ vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Mit VV 312/11 wurde der Schulausschuss in der Sitzung am 29.11.2011 über das aufgrund des schulpolitischen Konsenses beschlossene 6. Schulrechtsänderungsgesetz NRW informiert. Die wesentliche Konsequenz dessen ist die Einführung der neuen Schulform „Sekundarschule“.

Die Verwaltung wurde beauftragt, mit den Nachbarkommunen und den Schulleitungen der weiterführenden städtischen Schulen in Eschweiler in Gespräche einzutreten, um unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Aspekte dem Schulausschuss die Ergebnisse und sich daraus ggf. ergebende Handlungsoptionen zur Beratung vorzulegen.

Die Ergebnisse dieser von der Verwaltung durchgeführten Gespräche sind nachfolgend dargestellt.

1. Gespräche mit Nachbarkommunen

a) Stolberg

Das Ergebnis des Gesprächs mit den Vertretern der Stadt Stolberg ist bereits unter VV 034/12 ausführlich dargestellt. Danach wird die Stadt Stolberg zum Schuljahr 2012/13 eine Sekundarschule in Stolberg einführen und im gleichen Zuge eine Realschule und eine Hauptschule schließen.

Stärkere Auswirkungen auf die Eschweiler Schullandschaft sind – wie in der o.a. Verwaltungsvorlage ausgeführt – nicht abzusehen.

b) Inden

Die Gemeinde Inden beabsichtigt ebenfalls eine Sekundarschule einzurichten. Ein Gespräch mit Vertretern der Gemeinde Inden gab allerdings Aufschluss darüber, dass die zunächst von dort angestrebte Einführung der Sekundarschule für 2012/13 voraussichtlich nicht zum Tragen kommen wird, da das Bedürfnis für eine dreizügige Sekundarschule dort nicht nachgewiesen werden konnte. Die Gemeinde Inden verfügt bisher ausschließlich über eine gemischt zwei- bis dreizügige Ganztags-hauptschule, die zu zwei Dritteln von Schülern aus Nachbargemeinden – u.a. aus Eschweiler – besucht wird.

Nunmehr stehen für die Gemeinde Inden erneut Gespräche mit der Bezirksregierung an, um nach Möglichkeiten zu suchen, ggf. auch in Kooperation mit Nachbarstädten oder –gemeinden eine Sekundarschule, ggf. mit Teilstandort in Inden, zu realisieren. Die Einrichtung eines Sekundarschulstandortes in Inden ist somit – wenn überhaupt - frühestens in 2013 umsetzbar.

c) Aldenhoven

Die Gemeinde Aldenhoven wird zum Schuljahr 2012/13 eine Sekundarschule anstelle der bisher dort geführten Real- und Hauptschulen einrichten.

Bisher war die Anzahl der Kinder aus Eschweiler, die die dortigen weiterführenden Schulen besuchen, geringfügig. Vereinzelt könnte aufgrund der geographischen Lage der Besuch der Sekundarschule für Kinder aus Neulohn und Fronhoven interessant sein. Mit nennenswerten Abwanderungen wird nicht gerechnet.

e) Würselen

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Stadt Würselen von der Einrichtung einer Sekundarschule Abstand nimmt, gleichwohl aber in Überlegungen steht, eine vierzügige Gesamtschule einzurichten zum Schuljahr 2013/14. Die politische Entscheidung ist noch nicht getroffen. Auswirkungen auf Eschweiler sind nicht zu erwarten. Bisher besuchen vereinzelt Kinder aus Eschweiler das Heilig-Geist-Gymnasium in Würselen.

2. Gespräche mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen in Eschweiler

Wie beauftragt, wurden mit allen Schulleitungen der weiterführenden Schulen in Eschweiler erste Sondierungsgespräche geführt, wobei der Schulleiter des Städt. Gymnasiums keine Berührungspunkte durch die Einführung einer Sekundarschule für seine Schule sah und von daher das Thema zunächst auch nicht weiter vertieft wurde.

Darüber hinaus wird nachfolgend auf die im Einzelnen geführten Gespräche eingegangen.

a) Gesamtschule

Die derzeitige kommissarische Schulleiterin - Frau Rüland – steht der neuen Schulform grundsätzlich meinungsoffen gegenüber, verwies allerdings in Bezug auf die Verhältnisse in Eschweiler auf die gesetzlichen Errichtungsvoraussetzungen. Da nach ihrem Wissen sowohl die nach der entsprechenden Zusammenlegung der Hauptschulen Dürwiß und Stadtmitte verbleibende Gemeinschaftshauptschule wie auch die Realschule in Eschweiler gut aufgestellt sind, sei aus ihrer Sicht behutsam mit dem Thema umzugehen.

Für den Fall der Errichtung einer Sekundarschule sieht Frau Rüland bei der jetzigen Konstellation für eine Kooperation im Sek. II-Bereich keine Möglichkeit, da die Schülerzahlen im Sek. II-Bereich in der Gesamtschule Waldschule steigend sind und externe Anmeldungen nur begrenzt aufgenommen werden können.

b) Realschule Patternhof

Im mit der Schulleiterin und dem stellv. Schulleiter der Realschule Patternhof geführten Gespräch machten diese deutlich, dass dort kein Bedürfnis für eine Sekundarschule in Eschweiler gesehen wird. Sowohl seitens der Lehrerschaft als auch seitens der Elternschaft werde die Realschule Patternhof als überaus anerkannte Realschule angesehen. Dieses werde auch daran deutlich, dass die Realschule mit einer stabilen 5- bis 6-Zügigkeit zu den größten Realschulen des Landes NRW gehöre. Im Gegensatz zu anderen Kommunen sei die Realschule Patternhof fester Bestandteil der Eschweiler Schullandschaft. Eine Veränderung im Sinne der Sekundarschule sei daher nicht nachvollziehbar.

c) GHS Stadtmitte/Dürwiß

Sowohl die Schulleiterin der GHS Stadtmitte wie auch der Schulleiter der GHS Dürwiß stehen der Einführung einer Sekundarschule unter gleichzeitiger Auflösung der Hauptschulen grundsätzlich offen gegenüber. Beide Schulleiter sind sich bewusst, dass die Hauptschule allgemein in der Bevölkerung leider zunehmend negativ bewertet werde und viele Eltern für ihr Kind landesweit andere Schulformen bevorzugen. Dieses gelte auch für den Bereich von Eschweiler, obwohl noch jüngst im Rahmen einer Qualitätsanalyse die hohe Kompetenz der Hauptschule bescheinigt wurde (siehe hierzu VV Nr. 056/12).

Die für eine Sekundarschule bestehenden (rechtlichen) Rahmenbedingungen werden von den Schulleitern als durchaus attraktiv angesehen. Sie betonen allerdings, dass die entsprechenden Ressourcen dafür geschaffen werden müssten. In Bezug auf die räumlichen Kapazitäten gebe der zurzeit laufende Umbau des Schulzentrums Stadtmitte nach Abschluss der Bauarbeiten durchaus attraktive Rahmenbedingungen.

Die Schulleiter verwiesen allerdings darauf, dass allein unter Auflösung der Hauptschule eine Sekundarschule nicht genehmigungsfähig sei, so dass insoweit in Überlegungen unter Einbeziehung einer weiteren bestehenden Schulform in Eschweiler oder einer Nachbarstadt eingetreten werden müsste.

Fazit:

In Bezug auf umliegende Städte und Gemeinden ist zurzeit nicht erkennbar, dass dortige Überlegungen zur Einführung einer Sekundarschule gravierendere Auswirkungen auf die Eschweiler Schullandschaft hätten. Allein die in der Nachbarstadt Stolberg für das kommende Schuljahr geplante Errichtung einer Gesamtschule lässt insofern Auswirkungen auf die Eschweiler Schullandschaft erwarten.

Bekanntlich wurden seit jeher auch Stolberger Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Eschweiler beschult. In den letzten Jahren bewegte sich die Anzahl der jährlichen Anmeldungen von Stolberger Schülerinnen und Schülern zwischen 56 und 66. Dieses wiederum hatte zur Konsequenz, dass eine entsprechende Anzahl Eschweiler Schülerinnen und Schüler im Aufnahmeverfahren abgewiesen werden mussten. Aufgrund der Neuerrichtung einer Gesamtschule in Stolberg ist daher davon auszugehen, dass durch freiwerdende Kapazitäten in höherem Maße Eschweiler Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule Waldschule angenommen werden können mit der Konsequenz, dass diese wiederum nicht an anderen weiterführenden Schulen in Eschweiler angemeldet werden. Sehr schwer abzuschätzen sind allerdings der zahlenmäßige Umfang der Anmeldungen sowie die Beantwortung der Frage, inwieweit die anderen weiterführenden Schulen von einem solchen Anmeldeverhalten betroffen wären. Nähere Hinweise dazu können sich ggf. aus dem Anmeldeverfahren ergeben, welches im März d.J. stattfindet.

Vor dem Hintergrund der Stellungnahmen der Schulleitungen sowie der Tatsache, dass jedenfalls zurzeit bei der Realschule Patternhof ein enormer Nachfragebedarf zu verzeichnen ist, schlägt die Verwaltung vor, zunächst das diesjährige Anmeldeverhalten speziell auch mit Blick auf die Entwicklung in der Waldschule sowie der Hauptschule abzuwarten. Die Verwaltung wird sodann unter nochmaliger Beteiligung der Schulleitungen den Schulausschuss zeitnah über neuere Erkenntnisse und Handlungsoptionen informieren.